



Bundesverband Zecken-Krankheiten e.V.
Am Rathaus 6
34233 Fulda
Tel: 0561 / 788 06 881
Fax: 0561 / 788 06 882
E-Mail: info@bzk-online
Web: www.bzk-online.de

DIE ZISTROSE – EIN NEUES WUNDERMITTEL?

In den letzten Wochen versuchen verstärkt dubiose Vertreter von Produkten des Zistrosestrauches, sich das Patientenpotential der Borreliose-Selbsthilfegruppen zu erschließen.

Bei der Zistrose handelt es sich um einen Wildstrauch aus dem Mittelmeerraum, dessen Blätter ätherische Öle, Harze und einen sehr hohen Gehalt an Polyphenolen enthalten sollen, denen man in der traditionellen Kräuterheilkunde dieser Länder eine Stärkung des Immunsystems zuschreibt.

Ausgelöst wurde der Run der Geschäftemacher auf die Borreliose-Selbsthilfe durch einen Beitrag im MDR-Sachsenspiegel am 19.2.2007. Auf diesen Beitrag wurde schon tagsüber mehrmals innerhalb des laufenden Programms des MDR in Form einer „wissenschaftlichen Sensation“ hingewiesen. Dem Zuschauer wurde angekündigt, dass Wissenschaftlern an der Universität Leipzig ein Durchbruch in der Behandlung der Lyme-Borreliose gelungen sei und nun Hoffnung für viele Borreliosekranke auf Besserung ihrer Leiden bestehen würde.

Diese Nachricht verbreitete sich unter den Betroffenen wie ein Lauffeuer und viele warteten gespannt und hoffnungsvoll auf den Beitrag im MDR-Sachsenspiegel.

In der Sendung entpuppte sich der als „wissenschaftlichen Sensation“ angekündigte Durchbruch als reine Spekulation. Die Berichterstattung verlief auf dem Niveau einer deutschen Tageszeitung, die für ihre großen Überschriften und für wenig intellektuellen oder gar wissenschaftlichen Inhalt bekannt ist.

Als Einleitung wurde über den wundersamen Heilungsprozess eines seit Jahren an Borreliose erkrankten Leipzigers innerhalb von 3 Monaten durch das Trinken von einem Sud aus den getrockneten Blättern der Zistrose berichtet. Zum Vergleich und als Beweis für die schnelle Genesung wurden dem Zuschauer zwei Jahre alte Aufnahmen mit dem schwerkranken, zeitweilig gelähmten Leipziger vorgeführt. Am Ende der Sendung wurde dann gezeigt, wie der ehemals Schwerkranke nach einem Schluck seines Gebräus seine wieder gewonnene Leistungsfähigkeit auf einem Fitnesstrainer demonstriert.

Um den Zuschauer nun auch von der Wissenschaftlichkeit dieses EINZELFALLBERICHTES zu überzeugen, wurde dann im weiteren Verlauf der Sendung über Forschungen zur Wirkung der Zistrose an der Universität Leipzig berichtet. Die Uni Leipzig hat einen guten Ruf im Bereich der Borrelioseforschung durch die Arbeiten von Priv. Doz. Dr. Straubinger zu den Persistenzmechanismen und Überlebensstrategien der Borrelien (siehe hierzu: <http://www.borreliose-sachsen.de/forschung.htm>). Die Erwartungshaltung der Betroffenen zu den angekündigten neuen Forschungsergebnissen im Bereich Lyme-Borreliose von der Uni Leipzig war also recht hoch.

Doch statt des erwarteten Dr. Straubinger wird in diesem Bericht dann ein in der Erforschung der Lyme-Borreliose bis dato unbekannter Herr Prof. Dr. Rauwald mit äußerst wackeligen Erklärungsversuchen zur Wirkungsweise der Zistrose bei Borrelien gezeigt. Herr Prof. Rauwald verweist zwar auf eine nicht näher benannte Studie der Harvarduniversität (klingt ja auch sehr gut als Beweis), aber ansonsten scheinen seine Erklärungsversuche mehr einen hypothetischen Wert zu haben, als einer wissenschaftlichen Basis zu entspringen. Begriffe wie evaluierte, randomisierte, kontrollierte oder placebokontrollierte Studien, Patientenkollektiv etc. scheinen Herrn Prof. Dr. Rauwald fremd zu sein. Stattdessen muss ein sehr abstraktes Erklärungsmodell herhalten. Die Borrelien würden durch die Inhaltsstoffe des Zistus „verkleben“. Mit einer Animation wird dann der Versuch unternommen, diese Theorie zu untermauern. Man kann das Ganze wohl nur

als eine gewagte Hypothese oder maximal als Grundlagenforschung im Frühstadium bezeichnen, aber nicht als wissenschaftlichen Beweis oder den erhofften Durchbruch in der Behandlung der Lyme-Borreliose!

Fernsehbeitrag: http://www.rbb-online.de/ /rbbumsechs/beitrag_jsp/key=rbb_beitrag_mini_5501986.html

Auffallenderweise wurde aber gerade die Eigenschaft des „Verklebens“ schon einmal bei der Zistrose beworben und zwar 2006 auf dem Höhepunkt der Vogelgrippehysterie (H5N1-Pandemie). Damals „verklebten“ die Polyphenole der Zistrose nicht die Borrelien, hier mussten hysteriegemäß die Vogelgrippeviren für diese Theorie herhalten!

Es ist schon bemerkenswert, wenn ein deutscher Hersteller von zistushaltigen Medizinalprodukten, die Naturprodukte Dr. Pandalis GmbH & Co. KG auf ihrer Homepage dem Zistusstrauch seine Eignung zur Behandlung der Borreliose abspricht, obwohl sich hier für die Firma eine sehr große Umsatzquelle erschließen könnte. Eine solche Seriosität beweisen aber leider nur wenige Hersteller und Vertriebsfirmen von Zistusprodukten. Stattdessen versuchen sie mit verschiedenen Strategien, das riesige Marktpotential der Borreliose-Selbsthilfegruppen zu erschließen.

Auf der Homepage der Dr. Pandalis GmbH ist dazu zu lesen:

Februar 2007

Cistus incanus-Produkte im Fernsehen

In Fernsehen und Internet werden Produkte unter Namen wie Cistus incanus oder Cyst-Rose als Grippe- oder Borreliose-Mittel angepriesen. Abgesehen davon, daß Werbung für medizinische Anwendungen bei Nahrungsergänzungsmitteln verboten ist, werden dabei Ergebnisse von wissenschaftlichen Untersuchungen mißbraucht, die in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Naturprodukte Dr. Pandalis GmbH & Co. KG durchgeführt worden sind. Hierzu gehören:*

- *Wirkung von Cystus®052-Extrakt auf die Influenza-Virus-Infektion (Prof. Planz, Friedrich-Löffler-Institut Tübingen,)*
- *Antivirale Aktivität von Cystus®052-Extrakt (Prof. Ludwig, Universität Münster)*
- *Antioxidatives Potenzial von Cystus®052-Extrakt (Lefo Institut, Ahrensburg)*
- *Klinische Studien zu Cystus®052-Extrakt (Prof. Kiesewetter, Charité Berlin)*

Daß die Heilpflanze Cistus prophylaktische oder therapeutische Wirkungen bei der durch Zecken übertragene Borreliose habe, entbehrt jeder wissenschaftlichen Grundlage. Weder gibt es wissenschaftliche Vorträge auf medizinischen Kongressen, noch irgendwelche Fachpublikationen. Aus Sicht der Naturprodukte Dr. Pandalis GmbH & Co. KG schaden derartige substanzlose Falschmeldungen besonders dem Image der bewährten Heilpflanze.

Weiterhin verwahrt sich die Firma gegen die skrupellose Geschäftemacherei mit dem Zistusstrauch. Bezugnehmend auf ihre Produktpalette ist auf der Homepage vermerkt:

Um diese Varietät, die eine besonderes hohe antivirale Aktivität besitzt, vor der Ausrottung durch gewissenlose "Trittbrettfahrer" zu schützen (ein Schicksal vieler "modischer" Heilpflanzen), wurde diese Cistusvarietät beim Europäischen Sortenamts angemeldet.

Quelle: http://www.pandalis.de/deutsch/deutsch_aktuell.html

Die Trittbrettfahrer in Form von dubiosen Händlern waren dann auch kurz nach der Ausstrahlung des Beitrages zur Wirkung der Zistrose bei Borreliose durch den MDR zur Stelle.

So gut wie alle Gruppenleiter der Borreliose-Selbsthilfe wurden per Email, Telefon und Post mit „Informationsmaterial“ und Angeboten zu kostenlosen Vorträgen zur vermeintlichen Wirkung des Zistusstrauches „eingedeckt“. Dies ging sogar soweit, dass sich die „Händler“ in diversen Borrelioseforen im Internet anmeldeten, um auf diese Weise an die privaten Emailadressen von Betroffenen zu kommen, um sie auf diesem Weg direkt per Email für ihre Zistusprodukte zu werben.

Leider sind auch einige Selbsthilfegruppenleiter auf das Angebot der kostenlosen Vorträge eingegangen und haben sich eine Frau Prof. Dr. habil. Lotte Baum in die Gruppe geholt. Frau Baum bietet an, einen Vortrag über ihre „Schlüsselerelebnisse“ bei sich (sie leide selbst an Borreliose) und dem Hund! ihres Mitstreiters zu halten. In den Gruppen wird dann für Zistus zur Borreliose-Therapie geworben und den Anwesenden Rabatt angeboten,

wenn sie das Blattwerk gemeinsam über die Selbsthilfegruppe kaufen! Zudem wird den Mitgliedern der Gruppe angeboten, an einer Studie teilzunehmen.

Dass es sich bei den Vorträgen und dieser angeblichen Studie nicht um eine selbstlose Hilfeaktion für Betroffene handelt, zeigt sich offen, wenn man bei Google nach Frau Prof. Baum oder einem ihrer Mitstreiter recherchiert. Sucht man nach einem Wolfgang Pietza, der auf dem per Post zugesendeten Flyer als Mitstreiter von Frau Prof. Baum angegeben wird, stößt man schnell auf die wahre Mission dieser Damen und Herren. Von Herrn Pietza wurden mehrere Anzeigen im Internet eingestellt, die folgenden oder ähnlichen Inhalt haben:

*Auf der Suche nach einem natürlichen Zeckenschutz haben wir die Zistrose entdeckt.
Nun suchen wir engagierte Vermittler, die von unseren Erfahrungen profitieren und entsprechende Produkte weiter empfehlen wollen.
Unsere umfangreichen Studien zu diesem Thema stellen wir Interessenten gerne zur Verfügung.
Infos unter: Buchautor Wolfgang Pietza
Tel.: 03XXXXXXXX
Handy: 01XXXXXX
E-Mail: XXXXXt@web.de*

Quelle: http://kleinanzeigen.businessportal24.com/a-Natuerlicher_Zeckenschutz_62801

Für die Selbsthilfegruppen ist es oft eine Gratwanderung, wenn sie sich bei geringer finanzieller Ausstattung Referenten einladen wollen. Dann ist sehr verlockend, wenn sich die Referenten kostenlos zur Verfügung stellen, sie diese auch einzuladen. Bedenken sollten aber die Gruppenleiter, dass die Wenigsten ihre Vorträge uneigennützig halten werden. Meist handelt es sich dabei um Pharmafirmen, Labore oder andere Interessenvertreter, die ihre Referenten speziell für diesen Bereich geschult haben und Absatzmärkte für ihre Produkte erschließen wollen.

Dies muss nicht immer zum Nachteil der Gruppen sein, wenn z.B. Studienteilnehmer in den Gruppen gesucht werden. Dann sollte diese „Anwerbung“ aber seriös erfolgen. Dazu gehört eine klare Studienausschreibung mit Zweck und Ziel der Studie und wer diese durchführt. Probanden erhalten einen Vertrag, in dem klar geregelt sein muss, wofür der Proband zur Verfügung steht und welche Untersuchungen/Tests vorgesehen sind, sowie sein eventuelles Honorar. Ebenso muss der Studienteilnehmer über Nebenwirkungen aufgeklärt werden und sein Einverständnis schriftlich erklären. Derartige Studien werden meist durch Universitäten oder größere Pharmafirmen durchgeführt und nicht von Privatpersonen wie im obigen Fall beschrieben. Borreliosekranke, die sich bereit erklären ihre Krankengeschichte diesen Leuten zur Verfügung zu stellen, müssen damit rechnen, dass sie für Werbezwecke missbraucht werden.

Fazit: Es gibt zur Zeit keinen Beleg oder eine Studie für die Wirksamkeit der Inhaltsstoffe des Zistusstrauches gegen Borrelien. Vielmehr hat es den Anschein, dass es sich hier um eine breit angelegte Vermarktungskampagne handelt, um sich das Patientenpotential der zahlreichen Borreliose-Selbsthilfegruppen für Absatzzwecke zu erschließen. Das Vordringen dieser „Vermarkter“ in den Bereich der Selbsthilfe gefährdet die Unabhängigkeit der Gruppen und widerspricht der Selbstverpflichtung zur Neutralität, die von den Krankenkassen gefordert wird. Hier bedarf es dringend Schulungs- und Aufklärungsbedarf durch die Bundesverbände. Zudem ist zu klären, inwieweit die betreffenden Personen gegen geltendes Recht verstoßen, da Nahrungsergänzungsmittel nicht als Medikamente beworben werden dürfen.

Fuldata 20.03.2007

Der Vorstand des BZK